



Album

Poesie wird zu Musik – Zur neuen CD des Elina Duni Quartetts

TEXT: JÖRG SCHWERZMANN

Als Elina Duni 1981 in Tirana zur Welt kam, war ihr die Musik offenbar in die Wiege gelegt. Geboren in eine Künstlerfamilie, stand die Kleine mit fünf Jahren erstmals auf einer Bühne und sang Kinderlieder. Sie lernte Geige spielen, nahm an Kinderfestivals teil und sang im Radio und TV: ein Kinderstar in Albanien. Dass ihr Volk in einer Diktatur lebte, hat sie kaum wahrgenommen. Das Leben war vielleicht etwas spartanisch, aber sie empfand ihre Kindheit als wunderbar. Nach dem Ende des kommunistischen Systems trennten sich ihre Eltern und Elina kam mit ihrer Mutter in die Schweiz. Die Ankunft in dieser anderen Welt war für das Mädchen ein Schock. Ausser Albanisch verstand sie kein Wort. Keine Freundinnen mehr, nichts Vertrautes: Sie war einsam und todunglücklich. Aber dann bekam sie einen Walkman geschenkt und hörte die Beatles. Das habe sie gerettet, sagt sie heute.

Zuerst lebte Duni mit der Mutter in Luzern, dann zogen sie nach Genf. Dort studierte am Konservatorium Klavier und entdeckte den Jazz für sich. Als sie das legendäre «Kind of Blue»-Album von Miles Davis hörte, war es um sie geschehen. Das war ihr Sound, das wollte sie auch machen. Also ging es weiter, an die HdK Bern, wo sie im Jazzlehrgang Gesang und Komposition studierte. Dort lernte sie den Pianisten Colin Vallon kennen – zwei verwandte Seelen hatten sich getroffen. Mit Vallon, dem Bassisten Patrice Moret und Norbert Pfammatter am Schlagzeug entstand das Elina Duni Quartett. Damit begann Elinas Heimkehr zu ihren albanischen Wurzeln. Das Repertoire der von Anfang an erfolgreichen Band besteht aus Liedern, die

der reichen albanischen Volksmusik entstammen. Elina findet diese Lieder vor allem im Internet, wo sie auf Radioaufnahmen aus den sechziger Jahren festgehalten sind. Die Stücke, die ihr gefallen, stellt sie ihren Kollegen vor, und gemeinsam entwickeln die vier dann ihre Musik an der Schnittstelle vom orientalisches getönten Balkanfolk und einer eleganten, elaborierten Jazzmusik. Elina singt die albanischen Liedtexte mit ihrer einmaligen Stimme, und der Band gelingt es, die wunderbaren Gedichte in ebenso wunderbare Musik zu überführen.

Obwohl die Rhythmen des Balkanfolks meistens sehr vertrackt und die Liedtexte oft schwermütig sind, kommt die Musik mit einer sofort verständlichen Schlichtheit daher, kein Krampf, kein Pathos, kein virtuosos Getöse. Ihre neue CD ist die vierte des Quartetts, und die zweite, die auf dem Kultlabel ECM erscheint. Mit fünf Jahren war Elina ein albanischer Kinderstar. Dreissig Jahre später ist sie eine international gefeierte Sängerin. Aber das Elina Duni Quartett versteht sich nicht als Sängerin, die von einem Klaviertrio begleitet wird. Es sind vier grossartige Musiker, die zusammen eine Einheit bilden, eine Band, die im Live-Auftritt für musikalische Sternstunden sorgt. Neu dabei für die Konzerttournee ist Lukas Traxel, der Patrice Moret am Bass ersetzt.

CD: «Elina Duni Quartett», Dallëndyshe. ECM/harmonia mundi
Konzert: Hirschküh Erlenbach, 21.3.; Dampfschiff Brugg, 26.4.; Bee-Flat Bern, 10.5.; Moods Zürich, 27.5.

MEHR MUSIKTIPPS AUF WWW.BOLEROMAGAZIN.CH

Die besten neuen Alben, quer durch alle Sparten, dazu Konzerttipps und Musiker, die Sie entdecken sollten, finden Sie unter www.boleromagazin.ch

